

Das Deutschlandticket ging Anfang des Jahres in das zweite Jahr seines Bestehens. Für viele Menschen ist es ein wichtiger Begleiter auf ihrem täglichen Weg zur Arbeit. Diese Arbeitswege und Verflechtungen zwischen einzelnen Städten und Gemeinden zu kennen ist wichtig, um adäquate Planungen hinsichtlich des Straßenbaus zu erstellen und das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln möglichst attraktiv zu gestalten. Die Pendlerrechnung der Länder liefert hierzu geeignete Informationen. Sie wurde in Kooperation der Statistischen Ämter der Länder, des Statistischen Bundesamtes und der Bundesagentur für Arbeit entwickelt, um potenzielle arbeitsbedingte Pendelverflechtungen auf Gemeindeebene darstellen zu können. Die Ergebnisse – mit Daten aus dem Jahr 2021 – wurden zum ersten Mal im Herbst 2022 veröffentlicht. Nun liegen die Ergebnisse des Jahres 2022 vor. Dieser Beitrag gibt einen Einblick in die neuen Daten anhand von ausgewählten Ergebnissen des Jahres 2022 zu den Einpendlern bayerischer Städte und Gemeinden.





ERGEBNISSE DER
PENDLERRECHNUNG
DER LÄNDER FÜR BAYERN 2022

Sabine Schubert, B.A. und Dipl.Soz.Univ. Dr. Sophie Hahn

Beschreibung der Pendlerrechnung der Länder (Kurzzusammenfassung)¹

Die Pendlerrechnung der Länder wurde in Zusammenarbeit der Statistischen Ämter der Länder, des Statistischen Bundesamtes und der Bundesagentur für Arbeit entwickelt. Ziel ist es, potenzielle durch die Hauptbeschäftigung bedingte Pendelbewegungen zwischen den Städten und Gemeinden Deutschlands darzustellen. Durch einen Vergleich von Arbeits- und Wohnort wird die Pendeleigenschaft ermittelt. Hierbei kann nicht festgestellt werden, ob tatsächlich eine (regelmäßige) Bewegung zwischen Wohn- und Arbeitsort stattfindet. Aufgrund von multilokalem Wohnen (Erst- und Zweitwohnsitz), verteilten Unternehmenssitzen (Hauptsitz, Zweigstellen) oder auch Arbeitsmodellen, wie mobiles Arbeiten oder Homeoffice, werden die Wege zwischen registriertem Arbeits- und Wohnort höchstwahrscheinlich nicht von allen Erwerbstätigen täglich zurückgelegt. Deshalb ist in diesem Zusammenhang von potenziellen Pendlern die Rede. Neben den reinen innerörtlichen Pendlern und den Ein- und Auspendlerzahlen werden auch weitere Merkmale (Altersgruppen, Geschlecht) sowie zusätzliche Beschäftigungsmerkmale (Beschäftigungsumfang, Stellung im Beruf, Wirtschaftszweig) ausgewiesen. Als Datenquellen dienen dabei die Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte), die Personalstandstatistik des Bundes und der Länder (Bundes- und Landesbeamte) sowie das Kernprogramm und die Arbeitskräfteerhebung des Mikrozensus (Selbstständige und mithelfende Familienangehörige). Erstmals flossen in die Pendlerrechnung der Länder des Jahres 2022 auch Daten der Luxemburgischen Sozialversicherung mit ein, um Auspendler nach Luxemburg genauer abgrenzen zu können.

Sabine Schubert, B.A.



Sabine Schubert studierte Betriebswirtschaft mit der Vertiefungsrichtung Marktforschung an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg. Seit 2015 ist sie im Bereich der Beschäftigungs- und der Arbeitslosenstatistik im

Bayerischen Landesamt für Statistik tätig. Zudem war sie an der Entwicklung des Konzepts zur Pendlerrechnung der Länder beteiligt, deren Ergebnisse im Herbst 2022 erstmalig veröffentlicht wurden.

Dieser Kurzbeitrag stellt ausgewählte Ergebnisse zu den Pendelzahlen aus den neu veröffentlichten Daten des Jahres 2022 mit Blick auf Bayern vor. Er nimmt die Einpendler in den Fokus, das heißt alle Personen, die von ihren Wohnorten aus über eine Gemeindegrenze hinweg in eine betrachtete Gemeinde zur Arbeit fahren. Zunächst werden die größten Einpendlerstädte Deutschlands und Bayerns vorgestellt. Daraufhin wird für ausgewählte Städte in Bayern gezeigt, aus welchen Orten die meisten Einpendler kommen. Schließlich wird auf Gemeindeebene dargestellt, in welchen Wirtschaftsbereichen die Einpendler vorwiegend arbeiten.

¹ Für tieferegehende Informationen zu Methodik und einzelnen Definitionen siehe auch: Einführung einer Pendlerrechnung in Bayern – Methodik & Ergebnisse der Pendlerrechnung der Länder 2021. In: Bayern in Zahlen, 03/2023.

Dipl. Soz. Univ. Dr. Sophie Hahn



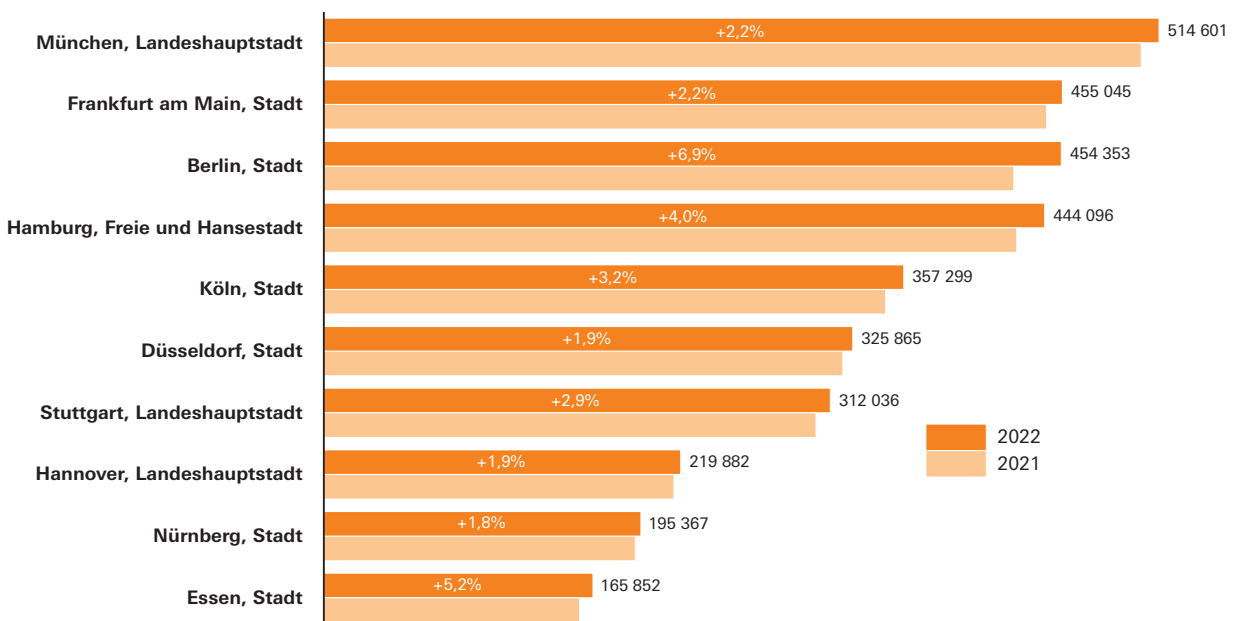
Dr. Sophie Hahn hat an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg im Fach Soziologie promoviert. Nach beruflichen Stationen am Leibniz-Institut für Bildungswissenschaften in Bamberg sowie dem Deutschen Jugendinstitut in München arbeitet sie seit 2020 als Referentin im Sachgebiet „Haushaltsbefragungen“ des Bayerischen Landesamts für Statistik und befasst sich vor allem mit der Pendlerrechnung sowie den Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte.

arbeitet sie seit 2020 als Referentin im Sachgebiet „Haushaltsbefragungen“ des Bayerischen Landesamts für Statistik und befasst sich vor allem mit der Pendlerrechnung sowie den Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte.

Entwicklung der Einpendlerzahlen zwischen 2021 und 2022

Große Städte ziehen aufgrund ihres größeren Angebots an Arbeitsplätzen bei knapperem Wohnraum besonders viele Einpendler an. Unter den zehn deutschen Städten mit den meisten Einpendlern im Jahr 2021 und 2022 sind die bayerischen Städte München und Nürnberg vertreten. München lag im Jahr 2022 mit über einer halben Million Einpendlern (514 601) das zweite Jahr in Folge an der Spitze der deutschen Städte (siehe Abb. 1). Auf den Plätzen zwei und drei folgten Frankfurt am Main mit 455 045 Einpendlern und Berlin mit 454 353 Einpendlern. Im Jahr 2022 pendelten insgesamt 11 023 Personen mehr nach München ein als im Vorjahr. In Frankfurt kamen im gleichen Zeitraum 9 791 und in Berlin 29 302 Einpendler dazu. Für München und Frankfurt entspricht dies einem Zuwachs an Einpendlern von 2,2%. In Berlin stieg die Zahl der Einpendler mit 6,9% noch deutlich stärker an.

Abb. 1
Die zehn deutschen Städte mit den meisten Einpendlern in den Jahren 2022 und 2021 sowie Veränderung gegenüber 2021
 in Prozent

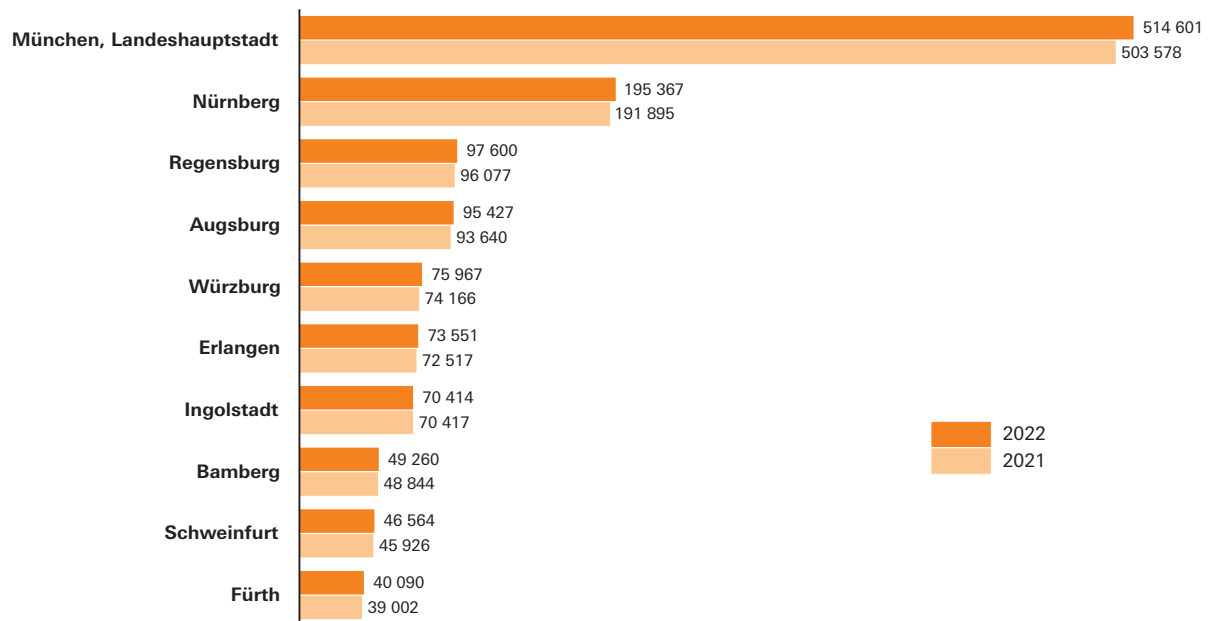




frenz12 / stock.adobe.com

Auch unter den zehn Städten Bayerns mit den höchsten Einpendlerzahlen nahmen die Einpendlerzahlen im Vergleich zum Vorjahr 2021 in fast allen Städten zu (siehe Abb. 2). Prozentual gesehen liegt die Veränderung zwischen 0,0% und 2,8%. Erstmals war im Jahr 2022 Fürth unter den ersten zehn Städten mit den meisten Einpendlern Bayerns (40 090 Personen).

Abb. 2
Die zehn bayerischen Städte mit den meisten Einpendlern in den Jahren 2022 und 2021



Einpendelströme und ihre prozentuale Verteilung im Jahr 2022

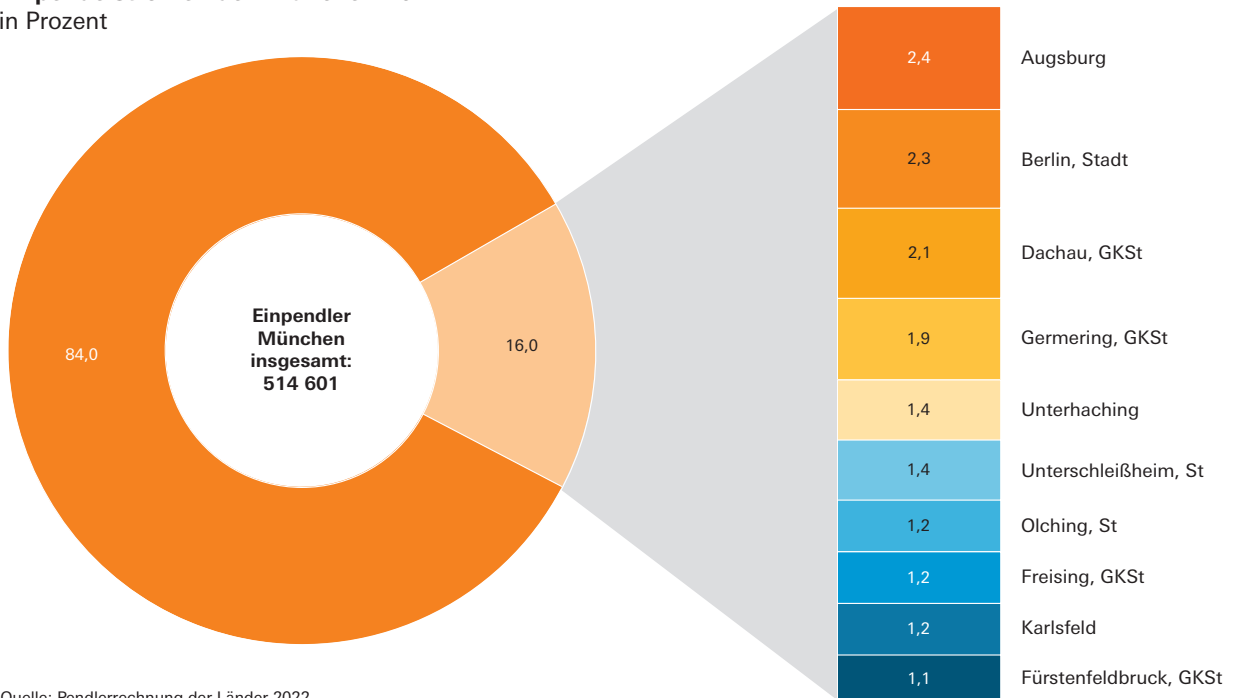
Bayerns Städte unterscheiden sich deutlich nach der Zahl ihrer Einpendelströme. Ein Einpendelstrom bezeichnet eine Strecke von einem Wohnort zu einem Arbeitsort – unabhängig davon, wie viele Personen zwischen den einzelnen Orten unterwegs sind. Die Zahl der Einpendelströme gibt somit Auskunft darüber, aus wie vielen einzelnen Orten die Menschen in einen bestimmten Ort zur Arbeit einpendeln. München stellt einen zentralen Einpendlermagnet für ganz Bayern und Deutschland dar. Die Landeshauptstadt zog im Jahr 2022 Einpendler aus 6 037 der 6 670 Gemeinden und Gemeindeverbände² Deutschlands und aus fast allen der 2 056 bayerischen Gemeinden an. Die zweithöchste Anzahl an Einpendelströmen in Bayern hatte die mittelfränkische Metropole Nürnberg mit 4 849 Strömen. Auf dem dritten Platz fand sich die schwäbische Stadt Augsburg mit 3 290 Strömen.

Aufgrund der überregionalen Anziehungskraft Münchens umfassen die 10 stärksten Einpendelgebiete nur 16% der Einpendler. Dies veranschaulicht Abbildung 3.

Mit seiner Vielzahl an kleinen Einpendelströmen stellte München unter den bayerischen kreisfreien Städten eine Besonderheit dar. Davon hebt sich das Bild der Metropolregion Nürnberg ab. Hier konzentrierten sich die Einpendelgebiete auf weniger und nähergelegene Orte. Dies wird besonders bei der Stadt Fürth mit ihrer Lage zwischen Nürnberg und Erlangen deutlich. So stammten 61,0% der Einpendler nach Fürth im Jahr 2022 aus nur zehn Gemeinden beziehungsweise kreisfreien Städten (siehe Abb. 4). Dabei entfielen allein 37,3% auf den stärksten Strom aus Nürnberg. Die drei größten Einpendelströme nach Fürth vereinigten 47,6% der gesamten Einpendler auf sich.

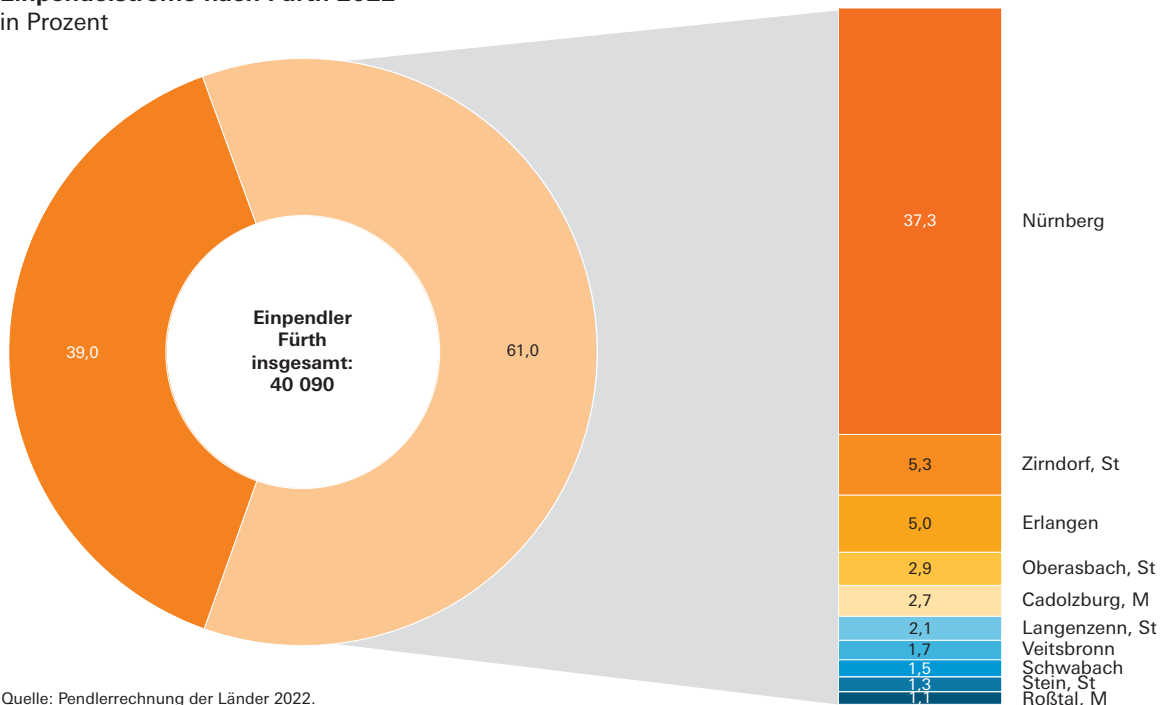
² Für Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Thüringen liegen Ergebnisse für Gemeindeverbände vor.

Abb. 3
Einpendelströme nach München 2022
in Prozent



Quelle: Pendlerrechnung der Länder 2022.

Abb. 4
Einpenderströme nach Fürth 2022
 in Prozent



Einpender nach Wirtschaftsbereichen im Jahr 2022

Anhand der Pendlerrechnung kann untersucht werden, welche Gemeinden in Bayern vor allem Pendler im produzierenden Gewerbe und in der Landwirtschaft (primärer und sekundärer Wirtschaftssektor) und welche eher Einpendler im Dienstleistungsbereich (tertiärer Sektor) anziehen.

In 1 391 (gut zwei Drittel) der 2 056 bayerischen Gemeinden arbeiteten die Einpendler im Jahr 2022 zu mindestens 50% im Dienstleistungsbereich (siehe Tabelle 1). In 656 Gemeinden (etwas weniger als einem Drittel) lag der Dienstleistungsbereich bei den Einpendlern unter 50%.

In 16 Gemeinden (0,8% der Gemeinden) war der Anteil an Einpendlern, die im Dienstleistungsbereich arbeiteten, marginal. Hier überwogen die Einpendler deutlich, die im produzierenden Gewerbe oder in der Landwirtschaft arbeiteten. Einen großen Überhang im Dienstleistungsbereich von 90% der Einpendler und mehr hatten 84 Gemeinden (4,1% der Gemeinden).

Die Karte (Abb. 5) zeigt die Anteile der Einpendler nach Wirtschaftsbereichen auf Gemeindeebene. Tendenziell zeigten größere Städte im Vergleich zu kleineren Gemeinden einen höheren Anteil an Einpendlern im Dienstleistungsbereich.



”

In gut zwei Dritteln der bayerischen Gemeinden arbeitet mindestens die Hälfte der Einpendler im Dienstleistungsbereich.

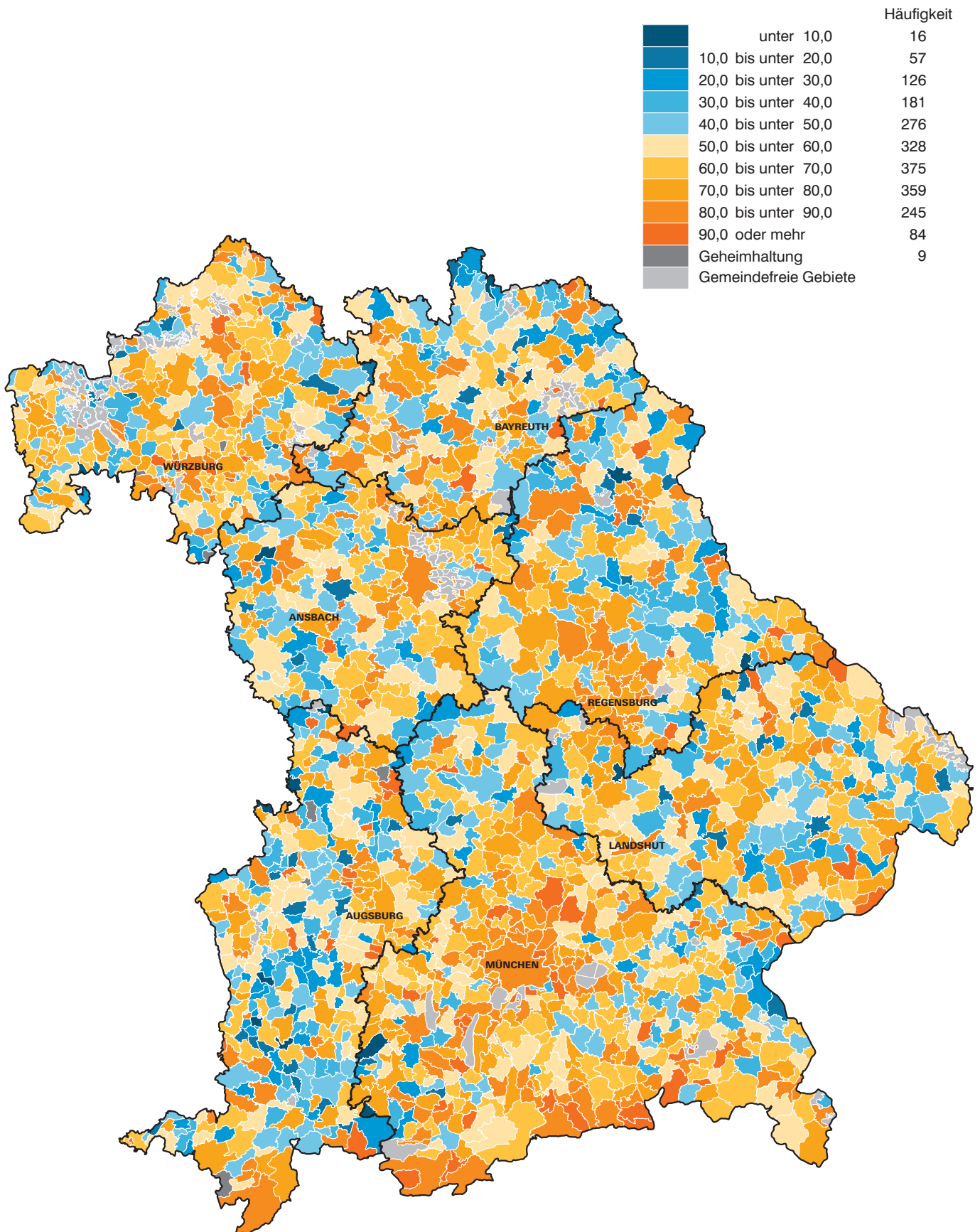
Tab. 1: Anteil der Einpendelnden im Dienstleistungsbereich in Bayern im Jahr 2022

	Anzahl der Gemeinden	Prozent	Anzahl der Gemeinden	Prozent
unter 10,0%	16	0,8	} 656	31,9
10,0 bis unter 20,0%	57	2,8		
20,0 bis unter 30,0%	126	6,1		
30,0 bis unter 40,0%	181	8,8		
40,0 bis unter 50,0%	276	13,4		
50,0 bis unter 60,0%	328	16,0	} 1 391	67,7
60,0 bis unter 70,0%	375	18,2		
70,0 bis unter 80,0%	359	17,5		
80,0 bis unter 90,0%	245	11,9		
90,0 oder mehr	84	4,1		
Geheimhaltung*	9	0,4	9	0,4
Gesamtergebnis	2 056	100,0	2 056	100,0

* aufgrund geringer Anzahl an Einpendelnden aus mindestens einem der Wirtschaftsbereiche

Abb. 5

Anteil der Einpendelnden, die im Dienstleistungsbereich arbeiten in Bayern im Jahr 2022 in Prozent



In weiten Teilen Oberbayerns sind im Jahr 2022 sehr hohe Anteile an Einpendlern im Dienstleistungsbereich zu finden. Besonders hoch überwog der Dienstleistungsbereich in und rund um die Stadt sowie den Landkreis München. Kleinere Gemeinden am Rande der Alpen und an den oberbayerischen Seen zogen ebenfalls fast ausschließlich Einpendler im Dienstleistungsbereich an, was vermutlich auf die hohe Bedeutung des Tourismus in diesen Gegenden zurückzuführen ist. Im nördlichen Teil Oberbayerns rund um Ingolstadt hingegen pendelten in viele Gemeinden überwiegend Personen ein, die im produzierenden Gewerbe und in der Landwirtschaft arbeiten. In den anderen Regierungsbezirken sind die Gemeinden mit Einpendlern überwiegend aus produzierendem Gewerbe und Landwirtschaft räumlich gleichmäßiger verteilt als in Oberbayern. Dennoch finden sich Häufungen, zum Beispiel in der Mitte Schwabens, im südlichen Oberpfälzer Wald und in Oberfranken südlich von Hof sowie an der Grenze zu Thüringen.

Unter den kreisfreien Städten hatte Würzburg mit 88,3% den höchsten Anteil an Einpendlern im Dienstleistungsbereich und lag damit vor Landshut mit 85,0% und München mit 84,6%. Deutlich geringere Anteile an Einpendlern im Dienstleistungsbereich – und damit höhere in produzierendem Gewerbe und Landwirtschaft – verzeichneten dagegen die kreisfreien Städte Ingolstadt mit 48,8% und Schweinfurt mit 51,2%, für deren Wirtschaftsstruktur die Groß- und Automobilindustrie besonders prägend sind.

Fazit/Ausblick

Die Pendlerrechnung der Länder liefert auch im zweiten Jahr ihres Bestehens wichtige Informationen zum Pendlergeschehen in Deutschland. Da Pendelverflechtungen auf Gemeindeebene dargestellt werden, ist es möglich, durch sie relevante Daten für die Verkehrs- und Regionalplanung zu gewinnen. Dies zeigen beispielsweise die Auswertungen zu den engen regionalen Verknüpfungen in der Metropolregion Nürnberg, die zur Planung des Ausbaus öffentlicher Verkehrsmittel herangezogen werden könnten. Aus der Analyse der Einpendler nach Wirtschaftsbereichen ergibt sich, dass bayernweit in den meisten Gemeinden die Einpendler im Dienstleistungsbereich überwiegen. Allerdings gibt es dabei deutliche regionale Unterschiede. Dies könnte hilfreich für wirtschaftspolitische Planungen auf Gemeindeebene sein.

In der Pendlerrechnung des Jahres 2022 flossen erstmals Daten der luxemburgischen Sozialversicherung mit ein. Dies ermöglichte die Darstellung von Daten zu Auspendlern nach Luxemburg. An der Weiterentwicklung der Pendlerrechnung der Länder wird stetig gearbeitet, um in Zukunft auch Auspendler in die anderen angrenzenden europäischen Nachbarländer Deutschlands darstellen zu können. ■

Der interaktive Pendleratlas ist online verfügbar unter: <https://pendleratlas.statistikportal.de>

Alle deutschlandweiten regionalen Ergebnisse stehen zum Download in der Regionaldatenbank Deutschland: www.regionalstatistik.de/genesis/online/statistic/19321

Ausführliche Informationen zur Methodik enthält das Statistikportal: www.statistikportal.de/de/veroeffentlichungen/pendlerrechnung

Daten für Bayern sind abrufbar unter: www.statistikdaten.bayern.de/genesis/online (Code 19321)